

# Wenn Gegensätze harmonisieren

**Führungswechsel** Markus Steiner ist neuer Geschäftsleiter und Mitbeteiligter der Stuberholz AG in Schüpfen. Nik Stuber, der das Unternehmen in fünfter Generation besitzt, will sich der Tochterfirma widmen.

Manuela Schnyder

Nik Stuber gibt die operative Leitung der Stuberholz AG ab. Per 1. Januar ist Markus Steiner der neue Geschäftsleiter des Holzbaubetriebs in Schüpfen. Der gelernte Zimmermann mit Weiterbildung zum Techniker und Betriebswirtschaftler ist schon seit 17 Jahren im Betrieb tätig. Zuerst als Leiter der grossen Zimmereibteilung und später als Betriebsleiter. «Es hat sich angeboten, Markus die Möglichkeit zu geben, sich am Unternehmen zu beteiligen und einen Schritt weiter zu gehen. Das ist auch für mich eine langfristige Bindung», sagt Nik Stuber.

Stuber, der das Unternehmen in fünfter Generation weiterbetreibt, will aber nicht kürzer treten, im Gegenteil: «Ich werde mich nun zu 100 Prozent der Tochterfirma Hoba Immobilien AG widmen und Immobilienprojekte verwirklichen», sagt der 46-Jährige, der einst an der ETH Lausanne Architektur studierte. Die Hoba (Holz und Backstein) AG wurde bereits 1984 von der Stuberholz AG und der Ziegelei Schüpfen gegründet, mit der Idee, einzelne Bauprojekte zu realisieren. «Es ist aber danach wenig gelaufen, bis ich die Fäden wieder aufgenommen habe», sagt Stuber. Seither hat er als Bauherr diverse Bauten initiiert und umgesetzt, so etwa auch die Überbauung in Grossaffoltern, wo er vier dreigeschossige Mehrfamilienhäuser in Holzbaueinheit mit insgesamt 20 Wohnungen realisierte. «Ziel ist es, bis zu 50 Prozent der Aufträge im Holzbaubetrieb über solch eigene Projekte zu generieren. Und das haben wir im letzten Jahr erreicht.»

## Anfänglich viel Unruhe

Dass Markus Steiner, der die Holzindustrie von der Pike aus kennt, und Nik Stuber, der mit neuen Ideen ankommt, sich heute «fast perfekt» ergänzen, war vor zehn Jahren nicht absehbar. «Ich sage es mal so, wir kamen diametral verschieden aufeinander zu», sagt Stuber rückblickend. So hat der Stadtbanner damals, als er den Betrieb im Jahr 2011 von seinem Vater Hermann Stuber übernommen hatte, sogleich Feuer löschen müssen: «Wegen der



Nik Stuber und Markus Steiner in der Zimmereihalle, wo heute komplett fertige Wände produziert werden. LEE KNIPP

Eurokrise haben verschiedene Bereiche im Unternehmen nicht mehr rentiert», sagt Stuber. So hat er die einst sieben Tätigkeitsfelder des Unternehmens auf zwei Bereiche reduziert. Neben den Bereichen Fenster, Wintergärten oder Tragwerke für grosse Hallen hat Stuber damals auch den einst erfolgreichen Brettschichtholzbetrieb geschlossen, der mit Abstand am meisten Platz auf dem Areal an der Sägestrasse in Anspruch genommen hat.

Sein Vater war in den 70er-Jahren einer der ersten, wenn nicht der erste in der Region, der Träger nicht mehr aus ganzen Baumstämmen, sondern mit verleimten Brettschichtlamellen produzierte und damit nicht mehr an die Dimensionen eines Baumstammes gebunden war. «Man hätte nochmals viel Geld in die Modernisierung investieren müssen, um mit den stark industrialisierten Leimwerken in Österreich und Deutschland mithalten zu können, die 20 bis 30 Prozent günstiger

produzieren konnten», so Stuber. Die Umstrukturierung, im Zuge derer rund 20 Mitarbeiter entlassen wurden, sorgte nicht nur im Unternehmen, sondern auch im Dorf für Unruhe. «Dieser Akademiker, der fährt den Karren an die Wand», hörte man laut Markus Steiner die Dorfbewohner an den Stammtischen im «Bären» oder im «Sternen» urteilen. So musste sich der neue Chef mit seinen Entscheidungen erst beweisen – auch bei Markus Steiner: «Das hat sicher einen Moment gebraucht, bis Markus dachte, doch, das kommt wohl schon gut», sagt Stuber.

## Sanierung zahlt sich aus

So konzentrierte sich das Unternehmen fortan auf den Holz- und Innenausbau und ist seither wieder auf 60 Mitarbeiter gewachsen. Die Stuberholz AG ist heute einer der grössten Anbieter des zukunftssträchtigen Elementarbaus. Dabei werden die teilweise bis zu zwölf Meter langen Holzwände in den Hallen in Schüpfen

zu einem hohen Grad vorgefertigt und auf der Baustelle wie ein Puzzle zusammengebaut: «Die Fenster und Fensterbänke, die Fassadenverkleidung, elektrische Installationen, das verbauen wir alles bei uns in der Halle», erklärt Markus Steiner. Das spart viel Zeit auf der Baustelle, weshalb eine Immobilie schneller fertig und auch günstiger wird, weil jede Baustunde auf der Baustelle mehr kostet als jene im Werk. Zudem könnten die Zimmerleute im Betrieb präziser und schneller arbeiten, als sie das bei unbeständigen Wetter, sperrigen Gerüsten und neben anderen Arbeitern auf der Baustelle tun könnten. Die Produktivitätssteigerung dadurch werde die Bauwirtschaft nachhaltig verändern, ist Nik Stuber überzeugt. Dass sich die Holzbausparte so gut entwickelt hat, liegt aber auch daran, dass heute das Bauen mit Holz im Trend liegt: «Mussten wir früher die Architekten und Planer von unserem Produkt überzeugen, kommen sie heute von sich aus auf uns

zu», sagt Markus Steiner. Dank neuen Brandschutzvorschriften könnten heute zudem grössere Häuser mit Holz gebaut werden: «Bei einem Mehrfamilienhaus mit zehn Wohnungen ist das Volumen natürlich interessant.» Und auch in der Dorfbevölkerung glätten sich langsam die Wogen: «Ich bin ja jetzt im Schüpfer Gewerbeverein», so Stuber.

## Zum Unternehmen

Die **Stuberholz AG** ist aus einer bestehenden Sägerei in Schüpfen entstanden, als 1895 eine Schreinerei sowie eine Parkettfabrik angegliedert wurden. 2011 hat **Nik Stuber** den Betrieb von seinem Vater, Hermann Stuber, übernommen. Stuber ist **Mehrheitsbesitzer** und seit 1. Januar **Verwaltungsratsdelegierter**. Markus Steiner ist neuer **Geschäftsführer**. Der Betrieb beschäftigt **60 Mitarbeiter** und hat im letzten Jahr rund 13 Millionen Franken umgesetzt. *msd*

## BÖRSENTIPP

# Schweizer schlagen sich wacker

Mehmet Manaz  
Vermögensberater  
Raiffeisenbank Bielsee



Seit fast einem Jahr lastet die Coronapandemie auf der Weltwirtschaft. Besonders hart treffen die Eindämmungsmassnahmen den

Dienstleistungsbereich. Aber auch viele Unternehmen mit global aufgestellten Wertschöpfungsketten leiden. Betriebe mit Schweizer Wurzeln hingegen sind im internationalen Vergleich bis jetzt verhältnismässig gut durch die Krise gekommen. Gründe dafür waren die liberale Pandemiopolitik der hiesigen Regierung sowie die soliden Geschäftsmodelle vieler Schweizer Unternehmen. So hat etwa der Bauchemiespezialist Sika den Gegenwind durch die Pandemie zwar gespürt, der Umsatz ist mit einem Minus von 2,9 Prozent jedoch nur leicht gesunken. Auch der Sanitärtechnikkonzern Geberit hielt sich mit einem Umsatzrückgang von 3,1 Prozent wacker. In beiden Fällen schlugen vor allem negative Währungseffekte zu Buche. Diese relative Stärke verschafft heimischen Unternehmen eine gute Ausgangsposition für die anlaufende Erholung der Weltkonjunktur.

Für Gesprächsstoff sorgte diese Woche ausserdem das Thema Börsenäquivalenz. Die Aberkennung der Gleichwertigkeit der Schweizer Börse durch die Europäische Union im Sommer 2019 hatte dem Handelsplatz London einen geschätzten Verlust von über einer Milliarde Franken an täglichen Handelsumsätzen eingebracht. Aktuell laufen entsprechende Gespräche zwischen der Schweiz und dem frisch gebackenen Nicht-EU-Land Grossbritannien über eine gegenseitige Börsenäquivalenz. Für Grossbritannien wäre dies die erste bedeutende Abkehr von der ehemals gemeinsamen EU-Finanzdienstleistungspolitik seit Ende der Brexit-Übergangszeit.

## Knappes Plus dank Pharma

**Börse** Der Schweizer Aktienmarkt hat nach einer orientierungslosen Sitzung leicht fester geschlossen. Damit hat der SMI auch über die Woche gesehen ein kleines Plus verbucht, das zweite in der zweiten Woche des Jahres. Am Berichtstag pendelte der Leitindex mehrheitlich um die Nulllinie, ehe am Nachmittag mit der Publikation von Konjunkturdaten aus den USA – und wohl auch dem kleinen Verfallstermin geschuldet – etwas mehr Volatilität aufkam. Dass der Gesamtmarkt nicht in der roten Zone aus dem Handel ging, verdankte er vor allem den gesuchten Pharmaschwerewichten Novartis und Roche. Der Markt befindet sich auf einem hohen Niveau und sei überkauft, hiess es in Marktkreisen zum verhaltenen Handelsverlauf. Der SMI schloss 0,24 Prozent höher bei 10 877,06 Punkten. Im Wochenvergleich ergab sich ein moderates Plus von 0,7 Prozent. *awp*

## Aktien Schweiz

SMI-Aktien	Vortag	Schluss	Ver. in%
ABB N	27.15	26.24	-3.4
Alcon	61.96	62.34	+0.6
CS Group N	12.41	12.35	-0.5
Geberit N	565.20	559.20	-1.1
Givaudan N	3650.00	3548.00	-2.8
LafargeHolcim N	51.86	51.26	-1.2
Lonza N	587.60	587.40	0.0
Nestlé N	100.44	100.88	+0.4
Novartis N	83.52	85.30	+2.1
Partners Grp. N	1037.50	1047.00	+0.9
Richemont C.F.	83.34	82.30	-1.2
Roche GS	312.05	316.65	+1.5
Sgs N	2724.00	2711.00	-0.5
Sika	250.80	244.70	-2.4
Swatch Group I	252.00	249.00	-1.2
Swiss Life N	435.80	432.90	-0.7
Swiss Re N	84.86	84.50	-0.4
Swisscom N	472.70	477.50	+1.0
UBS N	13.53	13.47	-0.4
Zürich Ins. N	378.20	375.10	-0.8

Übrige Schweizer Aktien	Vortag	Schluss	Ver. in%
Ascom N	13.70	13.28	-3.1
BC Jura I	54.00	52.50	-2.8
BEKB N	222.00	218.50	-1.6
BKW Energie N	103.60	102.40	-1.2

Comet N	210.00	205.00	-2.4
Feintool N	54.30	55.00	+1.3
Fischer N	1184.00	1161.00	-1.9
Jungfrauabahn N	136.20	135.80	-0.3
Meyer Burger N	0.38	0.37	-3.1
Mikron N	6.06	5.78	-4.6
Straumann N	1036.50	1022.00	-1.4
Tornos N	4.41	4.37	-0.9
Valiant N	86.70	85.70	-1.2
Valora N	169.40	169.40	0.0
Vifor Pharma	137.50	136.60	-0.7

Nebenwerte mit Regionalbezug	Vortag	Schluss	Ver. in%
Bern. Oberl.-Bahn	75.00	75.00	0.0
Buergerhaus AG	2700.00	2700.00	0.0
Cendres & Mét.	5500.00	5500.00	0.0
Espace Real Est.	163.00	163.00	0.0
Landwirt. ZRA	5490.00	5490.00	0.0
Regiobank SO	3875.00	3875.00	0.0
SLK Buchegggb.	5400.00	5400.00	0.0
Zuckerfabrik	27.50	27.50	0.0

Gewinner / Verlierer	Vortag	Schluss	Ver. in%
Novartis N	+2.13	Mikron N	-4.62
Roche GS	+1.47	ABB N	-3.35
Feintool N	+1.29	Meyer Burge	-3.07
Swisscom N	+1.02	Ascom N	-3.07

Gewinner / Verlierer ermittelt aus allen am 15.01.2021 gethandelten Schweizer Aktien der Börsen Virt-X und Zürich mit einem Mindestumsatz von 100.000 CHF

## Indizes

Indizes	Vortag	15.1.	2021 in%
SMI	10850.8	10877.1	+1.6
SPI	13486.8	13489.0	+1.2
Dow Jones Ind.	30991.5	30814.3	+0.7
S&P 500	3795.5	3768.3	+0.3
Nasdaq Comp.	13112.6	12998.5	+0.9
Stoxx 50	3207.6	3185.7	+2.5
Euro Stoxx 50	3641.4	3599.6	+1.3
London FTSE 100	6806.8	6728.8	+4.2
Madrid Ibex 35	8372.4	8230.7	+1.9
Frankfurt DAX	13988.7	13787.7	+0.5
Paris CAC 40	5681.1	5611.7	+0.2
Amsterdam AEX	656.7	651.7	+4.3
Mailand FTSE MIB	22637.7	22381.3	+0.7
Madrid Ibex 35	8372.4	8230.7	+1.9
Wien ATX	2993.4	2948.0	+6.0
Moskau (RTS)	1500.6	geschl.	+8.2
Tokio (Nikkei)	28698.3	28519.2	+3.9
HongKong	28496.9	28573.9	+4.8
Sydney	6982.7	6986.8	+2.0
Shanghai Comp.	3565.9	3566.4	+2.7
Singapur Str. Times	2998.6	3003.1	+5.6
Toronto (TSX)	17958.1	17917.0	+2.8

## Devisen

Franken in Euro 1.0761 -0.30%	Zürich, 22 Uhr	14.1.	Mittelkurse 15.1.
USA (US-Dollar)	0.8883	0.8888	
Euro	1.0793	1.0770	
Kanada (Kan.Dollar)	0.7001	0.6990	
England (Pfund)	1.2126	1.2116	
Schweden	0.1062	0.1059	
Dänemark	0.1446	0.1443	
Norwegen	0.1047	0.1041	
Japan (Yen)	0.8535	0.8557	
Australien	0.6885	0.6866	

**REKLAME**

**BONHÖTE**  
Tel. +41 32 722 10 00 info@bonhote.ch www.bonhote.ch  
letztster Kurs: %1.1.20

B.Sel. - Global Em. Multi-Fonds (CHF) 165.75..... 4.5  
B.Sel. - Oblig. HR Multi-Fonds (CHF)..... 94.49..... 0.1  
B.Strategies - Monde (CHF)..... 146.35..... 0.5  
B.Impact Fund Class I (CHF)..... 111.01..... 1.7  
Bonhôte-Immobilien SICAV (CHF)..... 152.6..... 1.6

Alle Angaben ohne Gewähr  
Quelle: www.aid-net.de

## Rohstoffe

Rohstoffe	Preis
Aluminium (LME) (S/t)	2000.50
Blei (LME) (S/t)	1981.00
Kupfer (LME) (S/t)	7979.50
Nickel (LME) (S/t)	17970.00
Kakao (London) GBP/t	1734.00
Kaffee (Nybot) US-Cent/lb	127.35
Zucker Nr.11 (ICE) US-Cent/lb	16.45
Rohöl (Nymex) (S/Barrel)	52.36

Edelmetalle	Ankauf	Verkauf
Gold (S/Unze)	1815.70	1855.40
Gold (Fr/kg)	51931.00	52749.00
Silber (S/Unze)	24.35	25.75
Silber (Fr/kg)	696.30	728.30
Platin (S/Unze)	1061.00	1120.50
Platin (Fr/kg)	30321.00	31673.00
Palladium (S/Unze)	2375.00	2462.00
Palladium (Fr/kg)	67859.00	70183.00

## Zinsen

Zinsen	Zins in %
Drei Monats Libor Zins	-0.76
Staatsanleihen Eidg., 10-jährig	-0.48
EZB-Leitzins	0.00

## Digital

Digital	Preis
Bitcoin in USD	35658.03
Ethereum in EUR	941.18